

Kommt der Psalter mit dem Alter? Religiosität im Alter

Workshop 2: Kasualien und Lebensübergänge im Alter

Die Goldene Konfirmation als Kristallisationspunkt für eine kirchliche Kultur des Alter(n)s – 11 Thesen

1. Die Bedeutung der Goldenen Konfirmation liegt darin, dass sie einerseits Menschen für die Herausforderungen des Älterwerdens stärkt und andererseits eine *altersfreundliche Kultur* in den Kirchengemeinden fördert.
2. Das Alter ist im Blick auf Lebensformen, Lebenslagen und Lebensstilen vielfältig geworden. Und nur für einen Teil der 64- bis 65-jährigen Goldjubilare fällt die Feier mit ihrem Eintritt in den Ruhestand zusammen (*Passageritus ohne Passage*).
3. Es mangelt an gemeinsam geteilten Ritualisierungen des Alters in der Gesellschaft. Demgegenüber wird in der Goldenen Konfirmation dieser Statusübergang öffentlich dargestellt und gemeinschaftlich gefeiert.
4. Der lebensgeschichtliche Übergang ins Dritte Alter wird häufig als *riskante Schwellenzeit* erlebt, weil mit dem Auszug der Kinder aus dem Elternhaus und dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bedeutsame Tätigkeitsbereiche verloren gehen.
5. Vor diesem Hintergrund begleitet die Kirche die Betroffenen dabei, die *Möglichkeitsräume ihres Alters* zu entdecken, d. h. neue sinnstiftende Verantwortungsrollen zu finden sowie vernachlässigte Lebenswünsche und Interessen zu verwirklichen.
6. Die Stärke der Jubiläumsfeier besteht darin, dass sie die vielschichtigen Bedürfnisse der Älteren aufgreifen und auf theologische Motive beziehen kann (Thesen 7-11).
7. Die Goldene Konfirmation wird zugleich als Alterskasualie (*Initiation ins Dritte Alter*) und als Jubiläumsfeier (Jahrgangstreffen) begangen.
8. Theologisch betrachtet, bezieht sich die Kasualie einerseits auf die Konfirmation (Bezug auf die Gruppe) und andererseits auf die Taufe (Bezug auf den Einzelnen) zurück. Beide Seiten sollen im Gottesdienst zum Ausdruck kommen.
9. Die Goldjubilare werden dazu eingeladen, sowohl auf ihre Lebens- und Glaubensgeschichte zurückzuschauen als auch den Blick nach vorne zu richten (*öffnende Kasualie*).
10. Während die einen nach ihrer Konfirmation den Kontakt zur Kirche gehalten haben, bedeutet die Jubiläumsfeier für die anderen eine *Wieder- und Neubegabung*.
11. Die Goldene Konfirmation bietet für die gemeindepädagogische Praxis vielfältige Anknüpfungspunkte, die der gottesdienstlichen Feier vorausgehen oder nachfolgen können (z. B. eine Veranstaltungsreihe zur ‚Vorbereitung auf das Alter‘).

Ergebnisprotokoll:

- Die Bedeutung der Goldenen Konfirmation liegt darin, dass sie einerseits Menschen für die Herausforderungen des Älterwerdens stärkt und andererseits eine *altersfreundliche Kultur* in den Kirchengemeinden fördert.
- Der lebensgeschichtliche Übergang ins Dritte Alter wird häufig als *riskante Schwellenzeit* erlebt, weil mit dem Auszug der Kinder aus dem Elternhaus und dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bedeutsame Tätigkeitsbereiche verloren gehen.
- Vor diesem Hintergrund begleitet die Kirche die Betroffenen dabei, die *Möglichkeitenräume ihres Alters* zu entdecken, d. h. neue sinnstiftende Verantwortungsrollen zu finden sowie vernachlässigte Lebenswünsche und Interessen zu verwirklichen.
- Die Goldene Konfirmation wird zugleich als Alterskasualie (*Initiation ins Dritte Alter*) und als Jubiläumsfeier (Jahrgangstreffen) begangen.
- Theologisch betrachtet, bezieht sich die Kasualie einerseits auf die Konfirmation (Bezug auf die Gruppe) und andererseits auf die Taufe (Bezug auf den Einzelnen) zurück. Beide Seiten sollen im Gottesdienst zum Ausdruck kommen.
- Die Goldjubilare werden dazu eingeladen, sowohl auf ihre Lebens- und Glaubensgeschichte zurückzuschauen als auch den Blick nach vorne zu richten (*öffnende Kasualie*).
- Während die einen nach ihrer Konfirmation den Kontakt zur Kirche gehalten haben, bedeutet die Jubiläumsfeier für die anderen eine *Wieder- und Neubeggnung*.
- Die Goldene Konfirmation bietet für die gemeindepädagogische Praxis vielfältige Anknüpfungspunkte, die der gottesdienstlichen Feier vorausgehen oder nachfolgen können (z. B. eine Veranstaltungsreihe zur ‚Vorbereitung auf das Alter‘).